



*Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;
schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt. (GL 422)*

Jesus Christus, der Heiland der Welt, hat

P. Günther (Hermann) Mayer Salvatorianer

am Donnerstag früh, 10. Dezember 2020 zu sich gerufen.

P. Günther war ein Urgestein des Salvatorkollegs Bad Wurzach. Bis zuletzt hat er mit dem Haus gelebt, sich gefreut und gelitten.

Geboren wurde P. Günther am 17. Dezember 1936 in Schwennigen am Neckar und wurde auf die Namen Hermann Josef getauft. Nach der Grundschule in Deißlingen/N. und ersten Gymnasialjahren in Rottenburg und Rottweil kam er 1953 ans Gymnasium Salvatorkolleg Bad Wurzach, wo er 1956 das Abitur ablegte. Am 1. Mai 1956 begann er in Passau das Noviziat, ein Jahr später legte er die erste und am 1. Mai 1960 die ewige Profess ab. P. Günther gehörte zu den jungen Salvatorianern, die in Rom Philosophie- und Theologie studieren konnten. Am 7. Oktober 1964 schloss er das Studium mit dem Lizentiat in Theologie ab und wurde am 5. Juli des gleichen Jahres in der Kirche zu den XII-Aposteln durch den späteren Kardinal Giovanni Canestri zum Priester geweiht.

Der erste große Einsatzort war für ihn 1965 das Salvatorkolleg Bad Wurzach und blieb es für 23 Jahre. Zuerst war er bis 1982 Präfekt und Lehrer, dann bis 1988 Superior. Als Präfekt hatte P. Günther immer wieder geistreiche Ideen. Einige Reisen zusammen mit Mitbrüdern und mit älteren und ehemaligen Schülern sind legendär, vor allem die nach Marokko. Viele Kontakte sind erhalten geblieben und er pflegte sie gerne, bis zuletzt. Als Superior hatte P. Günther die Angestellten immer geschätzt und sie gerne zu verschiedenen Festen eingeladen. Überhaupt konnte P. Günther Feste gestalten; da entfaltete er seine Liebe zu Stil und edlen Formen.

1988 übernahm er eine ganz andere Aufgabe, nämlich als Mitarbeiter der Religiösenkongregation in Rom. Hier war seine Begabung, klar und juristisch zu denken, gefragt. Und er kam mit seiner Begeisterung für Kunst und Künstler auf seine Kosten. Sein Gespür für Kunst machte einen wichtigen Teil seines Lebens aus. Dabei knüpfte er auch Kontakte in den orthodoxen Kulturraum und lernte Russisch. Doch auch seine heimatlichen Kontakte pflegte er von Rom aus und ritt 25 Mal beim Heilig-Blut-Fest in Weingarten mit, wo sein Vater lange Jahre Oberbürgermeister war.

Nach der Zeit in Rom wagte er 2008 mit 72 Jahren nochmal ein ganz neues Unternehmen. Er ging auf die Philippinen, um dort in unserer salvatorianischen Niederlassung Talon bei Manila mitzuarbeiten. Er widmete sich dort vor allem der liturgischen Bildung der Philosophiestudenten.

2014 kehrte er nach Bad Wurzach zurück. Bald danach stellte sich seine Krankheit ein. Doch er ließ sich von ihr nicht bestimmen, sondern ging seinen künstlerischen Interessen nach, pflegte Kontakte im In- und Ausland, nahm Anteil am Leben des Gymnasiums und ging den Weg unserer kleiner und älter werdender Kommunität mit.

Diesen Herbst wurde immer deutlicher, dass die Krankheit sich nicht mehr aufhalten ließ. Am Ende hat P. Günther einer Aufnahme ins Hospiz Ursula in Leutkirch zugestimmt. Während fünf Wochen ließen seine Kräfte zusehens nach, liebevoll umsorgt von den Schwestern. Ihnen sind wir überaus dankbar für ihren Dienst an unserem Mitbruder. Zuletzt war es eine Erlösung, dass er heimgehen durfte.

Das **Abschiedsgebet** findet am Dienstag, 15. Dezember um 19.00 Uhr in der Wallfahrtskirche auf dem Gottesberg statt. Das **Requiem** feiern wir für P. Günther am Mittwoch, 16. Dezember um 10.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Verena in Bad Wurzach; anschließend findet die Beisetzung auf dem Bad Wurzacher Friedhof statt.

Für das Abschiedsgebet auf dem Gottesberg, für das Requiem in St. Verena und für die Teilnahme an der Beisetzung ist eine **Anmeldung** nötig. Rufen Sie bitte bis Montagabend P. Konrad mit der Telefonnummer 0176 303 109 29 an oder schreiben ein E-Mail: p.konrad@salvatorianer.de.

Bad Wurzach, 11. Dezember 2020

**Für die Gemeinschaft der Salvatorianer
P. Konrad Werder, Superior
Die Angehörigen und Verwandten**